

Call for Papers der DGfE-Sektion Medienpädagogik und des interfakultären Medienforums Innsbruck anlässlich der internationalen Tagung an der Leopold- Franzens-Universität Innsbruck (11.-12. April 2013)

Digitale Objekte sichern, beschreiben, archivieren und rasch verbreiten. Wie das digitale Langzeitarchivierungssystem Phaidra an der Universität Wien eingesetzt werden kann

Susanne Blumesberger, Universität Wien

Phaidra, ein Akronym für (Permanent Hosting, Archiving and Indexing of Digital Resources and Assets) erfüllt schon jetzt vielfältige Aufgaben: Es kann als sicherer Speicherort für wertvolle digitale Objekte verwendet werden, zum Beispiel für historische Bücher, für ein eigener Bookviewer entwickelt wurde. Mittels Phaidraimporter können rasch eigene Bücher virtuell „gebunden“ und in Phaidra archiviert werden, bzw. Collections, Sammlungen von Objekten, sehr rasch erstellt werden. Auch eigene digitalisierte Objekte oder Digital-born-Objekte werden in Phaidra gespeichert. Jedes Objekt, das von denjenigen, die die Objekte archivieren, den Ownern, mit Lizenzen und ausführlichen Metadaten versehen wird, erhält einen persistenten Link, der eine beständige Zitiermöglichkeit bietet.

Die Zugangsberechtigung kann für jedes archivierte Objekt nach Bedarf vergeben werden. Aus diesen technischen Möglichkeiten ergibt sich wieder eine Fülle an Anwendungsmöglichkeiten, wie zum Beispiel das Anlegen von Bildersammlungen oder das Archivieren von wertvollen Audio- bzw. Videodokumenten. Phaidra wird auch in der Lehre und Forschung verwendet. Lehrmaterialien können in Phaidra archiviert, mit Zugangsberechtigungen auf bestimmte Personen oder Institute versehen und zu Sammlungen zusammengefügt werden. Es können sämtliche Formate in Phaidra archiviert werden, den Usern stehen mehrere Wahlmöglichkeiten der Verwaltung ihrer Objekte in Phaidra zur Verfügung.

Durch die Anbindung an CMS-Systeme können die archivierten Objekte auf diversen Homepages individuell dargestellt werden.

Die Funktionen von Phaidra werden in Zukunft weiter wachsen, nicht nur neue technische Möglichkeiten werden diesen Prozess unterstützen, sondern auch ein Umdenken bei den ForscherInnen und WissenschaftlerInnen. Phaidra unterstützt den Open-Access-Gedanken und trägt damit zu einem freien Wissenszugang zu wissenschaftlichen Werten bei.

Eine wichtige Funktion ist auch die rasche und unbürokratische Publikationsmöglichkeit von Forschungsergebnissen, Beiträgen oder audiovisuellen Materialien Lehrender und Studierender. Phaidra ist an mehreren EU-Projekten beteiligt und wird bereits auch von mehreren nationalen und internationalen Universitäten und Forschungsinstitutionen verwendet.

Medien – Wissen – Bildung: Freie Bildungsmedien und Digitale Archive

Call for Papers der DGfE-Sektion Medienpädagogik und des interfakultären Medienforums Innsbruck anlässlich der internationalen Tagung an der Leopold- Franzens-Universität Innsbruck (11.-12. April 2013)

Siehe: www.phaidra.org Die Serviceseite (<http://phaidraservice.univie.ac.at>) gibt einen ersten Einblick in das System.

Susanne Blumesberger (susanne.blumesberger@univie.ac.at)

Mag. und Dr. phil., Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft/Germanistik an der Universität Wien. Seit 1999 Mitarbeiterin des Projekts "biografiA. Datenbank und Lexikon österreichischer Frauen" am Institut für Wissenschaft und Kunst. Seit 2007 Customermanagement für Phaidra, das digitale Langzeitarchivierungssystem der Universität Wien. Mitglied der Open Access-Arbeitsgruppe der Universitätsbibliothek Wien. Lehrbeauftragte der Universität Wien für Kinder- und Jugendliteratur. Stellvertr. Vorstand der Österreichischen Gesellschaft für Kinder- und Jugendliteraturforschung (ÖG-KJLF) und des Vereins zur Förderung und Vernetzung frauenspezifischer Informations-Dokumentationseinrichtungen in Österreich (FRIDA). Zuletzt Herausgabe des Sammelbandes Frauenbiografieforschung. Theoretische Diskurse und methodologische Konzepte. Wien: Praesens 2012. (9. Band der Reihe biografiA. Neue Ergebnisse der frauenbiografieforschung)